

Briefe an den Redaktor

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **60 (1985)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nochmals das «Wort zum Sonntag»

Inzwischen hat die Tagespresse einlässlich berichtet, dass die «Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen» unter dem Präsidium des Publizisten Oskar Reck die eingereichten Beschwerden gegen das «Wort zum Sonntag» des Theologieprofessors Othmar Keel vom 22. September 1984 abgeschmettert hat. Trotzdem drängt es mich, Ihnen deswegen nochmals zu schreiben. Sie haben ja seinerzeit in Ihrem Vorwort scharf auf die Auslassungen Keels reagiert und in der Folge in dieser Rubrik eine Reihe zustimmender Leserbriefe veröffentlicht. In einem von diesen ist der Hoffnung Ausdruck gegeben worden, Professor Dr Leo Schürmann, Generaldirektor der SRG, werde sich von Keel deutlich distanzieren. Das ist nicht erfolgt – im Gegenteil hat Schürmann die unsere Armee diffamierenden Worte Keels bagatellisiert und damit die Kommission Reck zu ihrem ablehnenden Entscheid ermutigt. Das ist ein Skandal, und zwar ein Skandal Schürmann. Die lendenlahme, windelweiche Haltung Schürmanns und die dadurch beeinflusste Beurteilung der Kommission Reck öffnen den Gegnern unserer Armee bei Radio und Fernsehen mehr noch als bis anhin Tür und Tor. Und seither haben diese Leute solche hochwillkommene Gelegenheit gründlich genutzt. Da wetteerte am Fernsehen, und zwar wieder im «Wort zum Sonntag», der reformierte Pfarrer Lukas Vischer gegen die Ausfuhr der Pilatus-Porter-Flugzeuge, und im Radio kann es sich ein bis anhin unbekannter, aber wohl stramm linksstehender Schriftsteller namens Fritz H Dinkelmann ungestraft erlauben, in unflätiger Weise über den Präsidenten der USA herzufallen und ihn mit Hitler auf eine Stufe zu stellen. Und das alles wird von Schürmann toleriert! Wagte es denn eigentlich unter unseren Parlamentariern niemand, gegen diesen Herrn aufzutreten und dessen längst überfällige Entlassung zu erzwingen? Wie Sie, Herr Redaktor, hätte auch ich erwartet, dass der ehemalige Oberst Schürmann Manns genug gewesen wäre, sich am Mikrofon oder vor der Fernsehkamera mit aller Deutlichkeit von Leuten wie Keel, Vischer und Dinkelmann zu distanzieren und ein für allemal gegen deren miese Auftritte einen Riegel zu schieben. Er hat es nicht getan, und deshalb musste ich Ihnen schreiben.

Oberst Hans G aus Z

In die Schranken weisen

Sie fragen mich, *Oberleutnant Friedrich S aus F*, ob ich die Ansprache von Korpskommandant Roger Mabillard, Ausbildungschef der schweizerischen Armee, die er am 6. April 1985 vor dem Instruktionkorps gehalten hat, nach Sinn und Inhalt billige oder ob ich nicht auch Ihre Auffassung teile, dass es einer militärischen Zeitschrift, die sich unabhängig nennt, wohl anstehen würde, den Ausbildungschef seiner Rede wegen energisch in die Schranken zu weisen. – Von dieser Ansprache, Herr Oberleutnant, kenne ich nur die von den meisten Medien zitierten, kritisierten und aus den Zusammenhängen gerissenen Sätze. Illoyale Mitarbeiter im EMD pflegen bei solchen Vertrauensmissbräuchen (und die Weitergabe des vollständigen Manuskripts war ein Vertrauensmissbrauch!) nicht unsere Zeitschrift zu berücksichtigen. Da sind auflagestarke (Boulevard-)Blätter oder ein auf solche «Knochen» begieriger Parteipräsident die geeigneteren Adressaten. Um Ihre Fragen zu beantworten: Die mir aus der Presse bekannten Zitate aus der Mabillard-Rede finden meine uneingeschränkte Zustimmung. Er hat mit jener Deutlichkeit Probleme zu Sprache gebracht, wie man das vom obersten Instruktor unserer Armee er-

warten darf. Und mit dieser Feststellung habe ich wohl ebenso klar geantwortet, dass ich Ihre Auffassung nicht teile.



Béret und Waffenstolz



Mit vor einigen Jahren erfolgter Umschulung unserer Einheit auf Pal BB 77 Lenk Waffen haben wir beschlossen, aus «Waffenstolz» ein privates Béret anzuschaffen und dies bei geeigneter Gelegenheit einmal zu präsentieren. Natürlich wird bei der Arbeit und im Ausgang von unseren Soldaten nach wie vor die, wenn auch verhasste, «Glaceverkäufermütze» getragen. – Vielleicht wird sich die verantwortliche Stelle innerhalb der Armee einmal dazu durchringen können, auf breiter Basis und an der «Basis», nämlich bei den Unteroffizieren und Soldaten das Problem einer neuen Gefechtsbekleidung und Kopfbedeckung abzuklären. Wir haben zum Beispiel aus Gesprächen mit Truppen, die bereits mit dem neuen Kampfanzug ausgerüstet sind, erfahren dürfen, dass schlicht und einfach vergessen wurde, das schöne Stück mit einer Tasche zum Versorgen der Pellerine auszustatten. Man muss also immer den – noch zu entwerfenden – neuen Kampfanzugrucksack mittragen.

Nachdem nun auch der Kdt F Div 5, Divisionär Pierre Marie Halter, seine Füsilier unter anderem mit einem «infanterie-grünen» Béret ausgestattet sehen möchte, hier ein Vorschlag, wie es in Zukunft auf den Köpfen der Schweizer Wehrmänner aussehen könnte. Wm St präsentiert die vielleicht neue Armeemode, grünes Béret mit aufgenähtem Dragonabzeichen (schwarz/gold).

Ich bin überzeugt, dass mit der Einführung einer derartigen Kopfbedeckung für alle Waffengattungen die teilweise tristen Bilder unvorschriftsmässig gekleideter Wehrmänner in der Öffentlichkeit schlagartig verschwinden würden. Dem Ansehen unserer Armee würde eine baldige «Umrüstung» sicher nicht schaden.

Wm Claude M aus L

Geschichte unseres Wehrwesens

In Ihrem Vorwort «General Guisan – wer ist das?» in der Juni-Ausgabe 1985 des «Schweizer Soldat» regen Sie die Aufnahme einer Druckseite über die Geschichte des Wehrwesens, aufgelockert mit Kurzbiographien der Generäle Dufour, Herzog, Wille und Guisan, in der von uns herausgegebenen Broschüre «Stellungspflichtig» an. Wir haben uns über diese gute Idee gefreut und wer-

den bestrebt sein, sie bei der nächsten Revision zu realisieren. – Wir hoffen damit einen kleinen Beitrag zu leisten, um das Verständnis unserer Jugend für die Geschichte unseres Landes zu fördern.

Stab der Gruppe für Ausbildung
Chef Abt Planung und Allgemeines
Oberst Kohler



Preis der Freiheit

Mir ist folgendes Zitat in die Hände gekommen: «Der Preis der Freiheit ist stete Wachsamkeit und die stete Bereitwilligkeit zurückzukämpfen. Es gibt keinen anderen Preis.» – Das Motto unserer Armee liesse sich kaum besser formulieren. Das Zitat stammt übrigens vom amerikanischen Philosophen und Schriftsteller Hubbard.

Hugo S aus Sp



Nicht aufgelöst

Als Neuabonnent des «Schweizer Soldat + FHD» habe ich mit Interesse die mehrheitlich fundierten und aktuellen Beiträge in den Ausgaben Juli und August 85 zur Kenntnis genommen. Dabei bin ich jedoch auch auf eine Falschmeldung in der Juli-Ausgabe gestossen, welche zu berichtigen ich Sie hiermit ersuche: Auf Seite 23 berichten Sie, dass das Flab Rgt 4 nach 34 Jahren Dienst auf Ende 1985 aufgelöst werde! Tatsache ist jedoch, dass nicht das Flab Rgt 4 – welchem zurzeit die beiden Mittleren Flab Abt 53 und 54 sowie die Leichte Flab Abt 24 unterstellt sind –, sondern deren *Leichte Flab Abt 24* auf Ende 1985 aufgelöst wird. Das Flab Rgt 4 mit den beiden ihm unterstellten Mittleren Flab Abt 53 und 54 sowie der ihm für die Ausbildung zugewiesenen Flpl Flab Abt 2 wird weiterhin bestehen bleiben.

Kdo M Flab Abt 54
Major Widmer



Oberst H Etter über die ZIS

Wenn Oberst Etter mit seiner Meinungsäusserung, der Instr Uof müsse es verstehen, sich auf das Niveau der Offiziere heben zu können, auch das der Milizoffiziere wie Bat Kdt, Kp Kdt, Oblt, Lt (Zfhr) miteinschliesst, so müsste man wohl von einem *theoretischen* Niveau schreiben. Alles andere ist leider eine reine Verherrlichung der Praxis!

Fw Thomas H aus Z



MILITARIA

Flugwehr + Technik

Unter diesem Titel ist von 1963–1974 eine sehr interessante Monatszeitschrift herausgegeben worden. Unser Leser **Otto Kubli, Schulstrasse 34, 4414 Füllinsdorf, Tel 061 94 64 30**, besitzt diese Zeitschrift von der ersten bis zur letzten Ausgabe komplett und möchte sich aus Raumgründen davon trennen. Wer sich dafür interessiert und von diesem Gratisangebot profitieren möchte, setzt sich direkt mit Herrn Kubli in Verbindung.

Tausch und Kauf

Unser Leser **Horst Gotthard, Straubingerstrasse 19, A-5020 Salzburg**, Berufssoldat im österreichischen Bundesheer, interessiert sich für Soldatenmarken, Literatur über unsere Armee und allgemeine gedruckte Militaria. Angebote mit Preisangaben oder Tauschwünsche sind direkt an Herrn Gotthard zu richten.